

## Schildkröten retten...

**WOLFSBURG** 16 Spieler machen mit beim „Atari-Turnier“ in der City Gallery des Kunstvereins. Sieger ist am Ende Marvin Wenkel.

Von Hans Karweik

20.08.2017 - 17:17 Uhr



Bei der Siegerehrung (von links) My Le, Jennifer Bork, Sieger Michel Marechal, Stine Hollmann und der zweite Sieger Marvin Wenkel.

Foto: regios24/Lars Landmann

Klarer Fall, wer siegt, verbessert sich weiter dank technischen Vorsprungs. Auch dann, wenn es um PC-Spiele, um das Atari-Turnier in der „City Gallery“ des Kunstvereins geht. Die Ausstellungsräume im Alvar-Aalto-Kulturhaus sind während der Phaenomenale zum Spielsalon geworden. Spielkonsolen und Spiele aus den 1970er-Jahren, künstlerisch-ästhetische Videos aus der Demoszene und im Schaufenster die Arbeit Tarifa von Christine Schulz ,drinnen noch zwei Leihgaben von Axel Bosse: Arbeiten von

Petrus Wandrey, der zu den Begründern der Digitalismus-Bewegung gehörte. So wie Atari zu den Pionieren der Computerspiele.

In diesem Umfeld haben 16 meist jüngere Leute sich am Samstagabend im Turnier gemessen. Michael, von Anfang an Favorit, gewinnt. Er erreicht die höchste Punktzahl und erhält von Jennifer Bork (Kunstverein) dafür eine komplexe, neue Video-Ausstattung samt Handbuch und PC-Spielen. Gemessen habe ich mich mit ihm nicht. Aber an die Konsole gesetzt, um Smashed Turtles (Überfahrene Schildkröten) zu spielen. „Es ist ganz einfach“, erläutert Kuratorin Stine Hollmann, „nur den Hebel nach oben und unten bewegen.“

Klingt leicht, ist es aber nicht für mich. Da gilt es, zugleich auf den Bildschirm zu achten. Der Monitor zeigt zwei sechsspurige Autobahnen. Immer wieder rasen Autos über die Straßen. Meine Schildkröten sollen sie überqueren. Ich kann sie vorwärts und rückwärts bewegen. Die erste läuft und wird sogleich überfahren. Also, auf die Autos achten. Die nächste bringe ich immerhin auf den sicheren Mittelstreifen, eine weitere schließlich fast ans Ziel.

Mein Ehrgeiz ist geweckt. Ich muss die Schildkröte geschickt durch den unberechenbar fließenden Verkehr leiten. Dennoch, nach mehreren Neustarts gebe ich auf. Die letzte Bahn ist die Todesbahn meiner Schildkröten. Kein rettendes Ufer.

Spiel bleibt eben Spiel.